

ALLELUJA

LOBPREIS AUF DAS ÖSTERLICHE JUBELLIED:

„Das Alleluja ist wie ein Tropfen erhabener Freude, in welchem das himmlische Jerusalem erzittert. Die Patriarchen und Propheten trugen ihn tief in ihrer Seele. In größerer Fülle hat ihn der Heilige Geist auf die Lippen der Apostel gegossen. Er bezeichnet die ewige Festesfreude der Engel und seligen Geister, die darin besteht, ohne Unterlaß Gott zu loben, ohne Ende das Antlitz des Herrn anzuschauen, und nie müde zu werden, seine allezeit neuen Wunder zu besingen. Die Armut unseres Lebens gelangt nicht dazu, die Freuden dieses Festes zu kosten. Die ganze Fülle desselben reicht gerade hin, um die Hoffnungsfreude künftiger Teilnahme zu fühlen und nach dieser Teilnahme zu hungern und zu dürsten. Mit Rücksicht darauf wurde auch dieses geheimnisvolle Wort Alleluja nicht übersetzt, man ließ es im Hebräischen stehen; die Kirche wollte damit andeuten, daß diese Freude unserem gegenwärtigen Leben zu fremd ist, um sie in unserer Sprache ausdrücken zu können.“ Hören wir den Gruß, den im Mittelalter die Kirche Spaniens dem Alleluja gewidmet hat:

Laßt, ihr Bürger des Himmels,
In frommen Gesängen erklingen das Alleluja,
Einmütig singt im Chore
Das ewige Alleluja.

Laßt widerhallen, ihr Bewohner
Des unvergänglichen Lichtes
Von hienieden bis zum höchsten Himmel
Das ewige Alleluja.

Euch wird empfangen einst
Die alles überragende Stadt Gottes,
Die, widerhallend von den Freudenliedern, anstimmt
Das ewige Alleluja.

Ihr Sieger nehmt in Besitz
Des himmlischen Vaterlandes erhabene Schönheit,
Auf daß ihr singen möget
Das ewige Alleluja.

Dort klinget zum Preise des Königs
In hehren Gesängen voll Freude
Das ewige Alleluja.

Es ist den Müden Ruhe,
Den Heimgekehrten Speise und Trank,
Der sie labet.
Sie trinken in seligen Zügen
Das ewige Alleluja.

Dich, Christus, Du Allmächtiger,
Feiert unserer Stimme Lobgesang.
Dir singen wir das ewige Alleluja:
Das ewige Alleluja! Amen.

Dom Prosper Guéranger, „Année liturgique“